



## **Ausgezeichnete Objekte im Isolar-Objektwettbewerb**

### **Neues Gesicht für neues Hauptquartier**

Am 13. Februar gab der Immobilien-Dienstleister Colliers International in Mailand die Unterzeichnung eines Mietvertrages mit dem Logistik-Giganten Amazon bekannt. Amazon bekommt damit in der norditalienischen Metropole in dem aufstrebenden Geschäftsviertel Porta Nuova ein neues Hauptquartier. Der Umzug bildet den Abschluss einer spektakulären Gebäuderenovierung. Die neue Fassade enthält mehr als 10.000 Quadratmeter Funktionsglas und über 1.100 Glasschwerter vom Isolar Partner Tvitec Técnicas de Vidrio Transformado aus Ponferrada in Nordspanien. Dafür gab es eine Auszeichnung im Objektwettbewerb bei der Jahrestagung 2017 der Isolar Gruppe.

Der Gebäudekomplex Viale Monte Grappa ist der ehemalige Firmensitz des weltweit vertretenen Chemie-Anlagenbauers Maire Tecnimont. Er wurde am Anfang der Siebziger Jahre von den Architekten Claudio Longo und Giulio Ricci entworfen und gilt in Mailand als eine architektonische Ikone unter den Bürohäusern dieser Zeit. Der Komplex besteht aus zwei parallelen achtgeschossigen Gebäuden mit Verbindungsbrücken in allen Stockwerken. Bekannt ist er vor allem durch seine Fassaden, die von Platten aus anodisiertem Aluminium geprägt sind. Eigentümer ist ein internationaler Immobilienfonds.

Den Auftrag für die Planung der umfassenden Sanierung erhielt das Mailänder Büro GBPA Architekten. Antonio Gioli und Federica De Leva fassen die wesentlichen Teile ihres Sanierungsprojektes unter der Überschrift „Wiederbelebung der Moderne“ zusammen. Die Innenstruktur der Gebäude wird den zeitgemäßen Ansprüchen an eine Nutzung durch ein großes Unternehmen angepasst. Voraussetzung dazu ist eine weitgehende Entkernung. Die vertikalen Strukturen (unter anderem Aufzüge) werden versetzt. Dazu werden die bisherigen Verbindungsbrücken durch einen neuen Mitteltrakt mit einem Innenhof und mit einem repräsentativen Eingang ersetzt. Auf beiden Gebäuden entstehen große Dachterrassen. GBPA Architekten fühlen sich besonders einer innovativen, hochwertigen und nachhaltigen Bauweise verpflichtet, weshalb ein LEED Zertifikat auf dem höchsten Level zum Projektpaket gehört.



*Im Rahmen der Sanierung galt es das markante Erscheinungsbild der charakteristischen vertikalen Elemente zu erhalten.*

*Foto: Stahlbau Pichler, Bozen*

Bei den Fassaden liegt ein Schwerpunkt auf der Bewahrung der charakteristischen vertikalen Elemente, die auch bisher für die markante Erscheinung sorgten. Im Gegensatz zu dem schweren und dunklen Auftreten der Vergangenheit soll jedoch eine transparentere Glas-Vorhangfassade die Beziehung zwischen dem Gebäudeinnern und der Außenwelt verbessern und die Versorgung der Gebäude mit Tageslicht drastisch erhöhen, so dass eine moderne Tageslichtplanung erfolgen kann. Die vertikalen Strukturen werden erzeugt, in dem Glasschwerter auf die Glasfassade aufgesetzt werden.

Der Partner der Wahl für die Errichtung der neuen Glasfassade war Stahlbau Pichler aus Bozen, vor allem wegen ihrer Erfahrung und Verlässlichkeit bei der Entwicklung und Umsetzung anspruchsvoller Projekte für die zeitgenössische Architektur. „In diesem Fall haben wir eine Technologie gewählt, bei der die Fassadenelemente in unserem Werk in Bozen vorproduziert und an der Baustelle nur noch eingehängt wurden“, erläutert Projekt-Manager Ezio Zadra. Als die höchste Priorität für das Projekt benennt er die kundenspezifische Entwicklung im Hinblick auf Funktionalität, optische Erscheinung, Energie-Effizienz, Standfestigkeit und Langlebigkeit. „Auch die Logistik vor Ort war eine Herausforderung für uns wegen der Größe der Elemente und der Lage der Baustelle im Herzen Mailands an sehr belebten Straßen.“ Ein weiterer wichtiger Baustein für das Gelingen des Projektes sind die Kompetenz und die Lieferfähigkeit des Glaslieferanten.

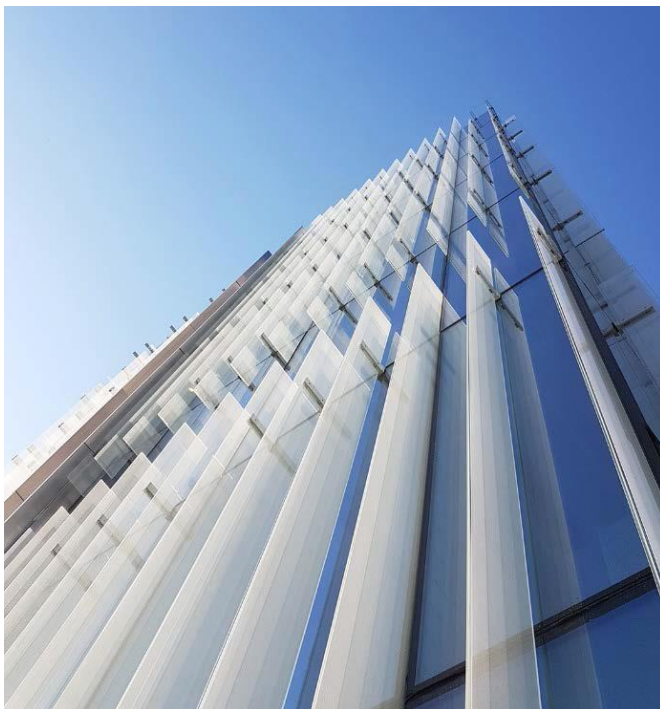
„Bei der Auswahl der Beschichtung fiel eine gemeinsame Entscheidung für ein hochselektives neutrales Solar-Control-Glas“, berichtet Tvitec Projekt-Manager Ricardo Santos. „Aus den Anforderungen ergab sich für das Fassadenglas



schließlich ein Aufbau mit zehn Millimeter heiß gelagertem vorgespanntem beschichtetem Glas außen und 88.4 laminiertem Glas mit Akustik-Interlayer innen. Für den Einbau in die Fassadenelemente wurde ein Teil der Isoliergläser als Stufenglas mit einem Kantenschliff von 45 Grad ausgeführt. Insgesamt haben wir 3.000 Einheiten Isolar Solarlux superneutral mit etwa 10.000 Quadratmeter Fläche ausgeliefert.“

Für die Glasschwerter wurde eisenarmes Glas der Dicken zehn plus zehn plus zehn Millimeter und acht plus acht Millimeter mit verschiedenen Siebdrucken und den Bohrungen für die Befestigung versehen, vorgespannt und laminiert. „Die Anforderungen an die Qualität und an die Organisation unserer Fertigung waren sehr hoch“, ergänzt Santos. „Wenn ein solches Projekt für uns erfolgreich abgeschlossen ist, sind wir jedes Mal wirklich stolz und dankbar.“

Der Umzug in das neue Hauptquartier mit einer Nutzfläche von 17.500 Quadratmeter für die derzeit 450 Mitarbeiter von Amazon in Mailand wird bis zum Ende dieses Jahres abgeschlossen sein. In Zukunft können dort bis zu 1.100 Mitarbeiter Platz finden. „Heute ist ein wichtiger Schritt für Amazon in Italien“, sagte François Nuyts, Country-Manager für Italien und Spanien beim Abschluss des Mietvertrages. „Wir freuen uns, dass dieses außergewöhnliche Gebäude das Zuhause für unser talentiertes Team werden wird und für alle, die noch zu uns kommen werden.“



*Das Aufsetzen der Glasschwerter auf die Glasfassade erzeugt vertikale Strukturen, die auch weiterhin für das markante Erscheinungsbild des Gebäudes sorgen.  
Foto: Stahlbau Pichler, Bozen*



Die neue Glasfassade ist das von außen sichtbarste Attribut einer der größten und spektakulärsten Gebäudesanierungen, die bisher in Mailand vorgenommen wurden. Diese Glasfassade mit Glas vom Isolar Partner Tvitec Técnicas de Vidrio Transformado würdigt die Isolar Gruppe im Wettbewerb „Objekte 2016“ mit dem Preis in der Kategorie „Repräsentative Projekte“.

<b>Daten zum Projekt:</b>	Amazon's New Headquarter
Bauherr:	Antirion SGR, 20122 Milano
Planung:	GBPA Architects, 20144 Milano
Metallbau:	Stahlbau Pichler, 39100 Bolzano
Glasfassade:	10.000 Quadratmeter Sonnenschutzglas Isolar Solarlux superneutral HT//51/28, 1.100 Glasschwerter, Weißglas/DG 41
Hersteller:	Tvitec Técnicas de Vidrio Transformado S.A., Cubillos del Sil (Léon), Spanien

## Ein Meilenstein für Lüneburg

Seit 2006 ist die aus einer Pädagogischen Hochschule hervorgegangene Universität in Lüneburg eine Stiftungs-Universität des Landes Niedersachsen. Mit einem fundamental erneuerten Angebot für Forschung und Lehre wird ein auch international viel beachtetes Modell für eine moderne Universität für die Zivilgesellschaft des 21. Jahrhunderts entwickelt. Ein Meilenstein dieser Entwicklung ist das neue Zentralgebäude der Leuphana Universität, unter anderem mit schaltbarem elektrochromem Glas. Die Scheiben für das spektakuläre Projekt wurden beim Isolar Partner Glas Natter in Regensburg produziert. Dafür gab es eine Auszeichnung im Objektwettbewerb bei der Jahrestagung 2017 der Isolar Gruppe.

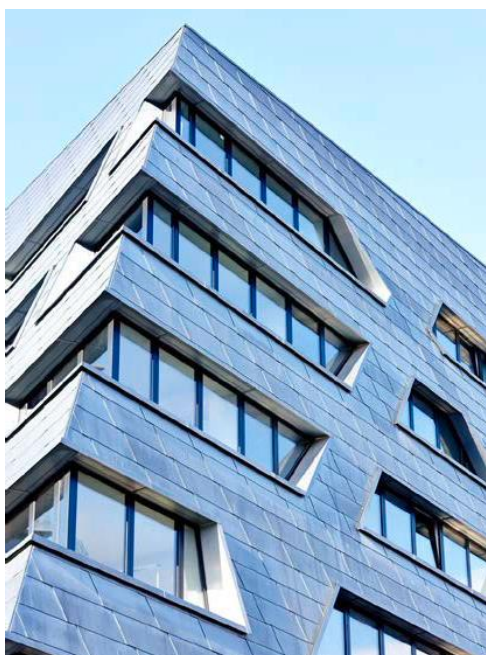
Der Name Leuphana geht zurück auf den antiken Geographen Ptolemäus, der damit im zweiten Jahrhundert eine Siedlung in der Region des heutigen Lüneburg bezeichnete. Dieser Name ist zugleich Programm für die Universität ebenso wie für ihr neues Zentralgebäude. „This new building knows about the past, but is looking towards the future“, erklärte bei seiner Einweihung der ehemalige Vizepräsident Holm Keller gemeinsam mit dem Architekten Professor Daniel Libeskind.

Der Standort der Leuphana Universität befindet sich auf dem Gelände einer ehemaligen Wehrmachtskaserne. Die noch vorhandenen Gebäude aus den Dreißiger Jahren sind bis heute von der Ausrichtung auf ihren militärischen Zweck geprägt. Architekt Prof. Daniel Libeskind, seit der Arbeit am Konzept für das neue Zentralgebäude auch Professor für Architektorentwurf an der Leuphana Universität, setzte auf eine intensive Zusammenarbeit mit den Studierenden. In insgesamt 14



Seminaren – in New York wie auf dem Campus – wurden Ideen für die Architektur entwickelt. Nach eigenem Bekunden erlebte er dabei die Leuphana als einen

„Brutkasten für neue Ideen, Innovation, Forschung und Entdeckung“. Folgerichtig ist das neue Zentralgebäude von diesen Elementen durchdrungen. Mit seinen asymmetrischen Formen ist es das genaue Gegenteil im Vergleich zu der strengen Gebäudestruktur der Vergangenheit am Standort.



*Zur Designwahrung sollte auf jegliche außen liegenden Form der Beschattung verzichtet werden.*

*Foto: Isolar Glas*

Beinahe wie der Bug eines Schiffes ragt der fast 37 Meter hohe Turm des Seminar- und Studierendenzentrums empor, das sich über etwa 5.000 Quadratmeter der Gesamtnutzfläche von etwa 13.000 Quadratmeter erstreckt. Das Veranstaltungszentrum ist für 2.500 Besucher konzipiert, davon 1.100 im neuen Auditorium Maximum, das von der Stadt Lüneburg auch als Stadthalle genutzt werden soll.

Innovation, Forschung und Entdeckung sind auch prägende Elemente bei den Komponenten für die technische Umsetzung des architektonischen Entwurfs. Schwerpunkt ist dabei die saisonale Wärmespeicherung in einem untertägigen Grundwasserleiter. Weitere Aspekte sind die Verwendung von Vakuumpaneelen und PCM-Materialien sowie von schaltbarem Glas im Zusammenspiel mit einer präsenz- und tageslichtgesteuerten LED-Beleuchtung. Für die Fassade fiel die Entscheidung zugunsten einer metallenen Oberfläche mit der Aussicht auf die Bildung von Patina und auf große Fensterflächen, die viel Licht ins Gebäude lassen.





*Das stufenlos dimmbare Glas ist die optimale Lösung, um dem Fassadendesign und den technischen Vorgaben gerecht zu werden.  
Foto: Isolar Glas)*

„Ein weiterer wichtiger Schritt war der Verzicht auf jegliche außenliegende Beschattung zur Wahrung des Designs“, beschreibt Manfred Dittmar, bei E-Control-Glas für die Projektberatung und -begleitung verantwortlich, die Ansatzpunkte für seine Gespräche mit den Fassadenplanern der Arup. „Es ist uns gelungen aufzuzeigen, dass unser stufenlos dimmbares Glas im Kontext von Fassadendesign und technischen Vorgaben die optimale Lösung darstellt.“ Das Ergebnis kann sich im wahrsten Sinne des Wortes sehen lassen: Über 600 Quadratmeter schaltbares Dreifach-Funktionsglas mit elektrochromer Außenscheibe in den Fensterbändern des Seminar- und Studierendenzentrums und noch einmal fast 150 Quadratmeter in Pfosten-Riegel-Konstruktionen in den Dachflächen des Turms.

Die elektrochromen Verbundgläser aus der Produktion der E-Control-Glas für die Leuphana wurden, wie für viele andere Projekte auch, bei der Glas Natter in Regensburg zu Dreifach-Funktionsglas weiterverarbeitet. Die Gläser für die Fensterbänder erhielten EC elf Außenscheiben, während die Dachscheiben mit EC neun Außenscheiben versehen wurden.“



*Fast 150 Quadratmeter elektrochromes Glas wurden in Pfosten-Riegel-Konstruktionen in den Dachflächen verbaut.*

*Foto: Isolar Glas*

„Die Firma E-Control-Glas ist ein sehr anspruchsvoller Auftraggeber mit Anforderungen an die Qualität der Isolierglas-Fertigung, die weit über das normale Maß hinausgehen“ verrät Rosemarie Natter, geschäftsführende Gesellschafterin der Glas Natter. „Dass wir immer wieder der Partner der Wahl für die Produktion der schaltbaren Funktionsgläser sind, ist das beste Kompliment, das wir für unser Qualitätsstreben und die Fähigkeit unserer Mitarbeiter sich auf Sonderwünsche einzustellen bekommen können,“ beschreibt sie die inzwischen langjährige erfolgreiche Zusammenarbeit. „Wir sind schon ein wenig stolz darauf, dass Scheiben aus unserer Isolierglas-Fertigung den Weg in ein solch prominentes Projekt gefunden haben, das zudem auch noch richtig gut aussieht.“

„Schiefe Wände regen das Denken an“, so beschreibt Susanne Leinss, Projektleiterin bei der Leuphana Universität „ihren Neubau“. Niedersachsens Ministerpräsident Weil sagte bei der Eröffnungsfeier am 11. März 2017: „Die Universität hat ein architektonisches Highlight bekommen, auf das auch Stadt und Region stolz sein können.“ Das neue Zentralgebäude entspreche den Idealen einer offenen Gesellschaft und widerspiegele so das Leitbild der Universität und des Landes. Den Beitrag des Isolar Partners Glas Natter und der E-Control-Glas zu diesem Leuchtturm-Projekt würdigt die Isolar Gruppe im Wettbewerb „Objekte 2016“ mit der Auszeichnung in der Kategorie „Innovative Projekte“.



Ein Unternehmen der  
Gruppe Rudolf Müller



<b>Daten zum Projekt:</b>	Neues Zentralgebäude mit Audimax
Bauherr:	Leuphana Universität Lüneburg
Planung:	Prof. Daniel Libeskind
Fassadendesign:	Arup, 10623 Berlin
Glasfassade:	618 Quadratmeter Isolar Solarlux Variosolar///mit EC 11 Außenscheibe
	139 Quadratmeter Isolar Solarlux Variosolar///mit EC 9 Außenscheibe
Hersteller:	E-Control-Glas, 08527 Plauen Glas Natter, 93055 Regensburg

## Die ganze Vielfalt im neuen Opernquartier

„Es tut sich was“ – in Frankfurts feinem Zentrum in der Nähe der Alten Oper. Im Juni 2016 feierte gleich eine ganze Schar von Luxus-Geschäften zeitgleich mit attraktiver Szene-Gastronomie die Eröffnung an einer neuen Adresse an der Ecke Neue Mainzer Straße und Neue Rothofstraße. „MA'RO“ haben die Investoren ihr Projekt genannt. Der Name erschließt sich aus der Adresse. Die mehr als 3.000 Quadratmeter Multifunktionsgläser für die Fassade mit mehr als zwanzig verschiedenen Glasaufbauten stammen vom Isolar Partner Odeglas aus Müllrose. Dafür gab es eine Auszeichnung im Objektwettbewerb bei der Jahrestagung 2017 der Isolar Gruppe. „Ein Logenplatz im Opernquartier“ – so wirbt das MA'RO auf der Webseite für sich selbst und verweist auf die neue Lage der beiden neuen Wohn- und Geschäftshäuser am Eingang zur Neuen Rothofstraße, einer kleinen Parallelstraße zur Goethestraße, die wiederum Frankfurts erste Adresse für den gehobenen Einkauf ist. Zuvor standen an derselben Stelle an beiden Straßenecken die Zwillinge der BHF-Bank, die nunmehr durch ihren Abriss Platz für eine neue Zeit in einem bisher langweiligen Büroviertel gemacht haben.

In kompletter Abkehr vom biederem Charme der Vorgängerbauten und im vollständigen Kontrast zu den landauf landab gängigen geschlossenen Fassaden von Büro- und Geschäftshäusern entwickelten Eike Becker Architekten aus Berlin ein avantgardistisches Konzept, mit dem sie den Wettbewerb für die Realisierung der Neubauten gewannen: Die Grundidee für das MA'RO beruht auf dem Stapeln und Fügen unterschiedlicher Rahmen in bis zu sieben Lagen (Geschossen), die wie Erker leicht in den öffentlichen Raum hineinragen. In einer weitgehend aus verglasten Flächen bestehenden Fassade wird so jeder einzelne der vor und zurück springenden Würfel zu einem eigenen Blickfang. Zugleich entstehen die beiden Gebäude als ein lebendiges Ganzes, zu dem ebenso jeder einzelne Würfel seinen Beitrag leistet.



*Einzelne vor und zurück springende Würfel bilden den Blickfang der aus weitgehend verglasten Flächen bestehenden Fassade.*

*Foto: Isolar*

Die beiden neuen Gebäude punkten außerdem mit großen Schaufensterfronten über zwei Etagen, mit einer Deckenhöhe von bis zu fünf Metern und großzügig geschnittenen Räumen. Dies ist vor allem eine Ausrichtung auf die als Mieter erwarteten Boutiquen im Luxus-Shopping-Segment. In beiden Gebäuden zusammen ist auf einer Gesamtfläche von 3.800 Quadratmeter Platz für zwölf Geschäfte vorhanden. Die Geschäftsflächen werden ergänzt durch ein entsprechendes gastronomisches Angebot, etwa mit einer Dependence für die Münchener Szene-Pizzeria H'ugo's mit 300 Sitzplätzen auf 680 Quadratmeter. Insgesamt steht für Geschäfte, Gastronomie und Premium-Büros in den oberen Stockwerken eine Nutzfläche von über 12.000 Quadratmeter zur Verfügung. Die oberen Terrassen bieten als Zugabe einen sensationellen Ausblick auf die Skyline von Mainhattan.



*Große Schaufensterfronten über zwei Etagen mit zum Teil geschosshohen Formaten zeichnen die beiden neuen Gebäude aus.*

*Foto: Isolar Glas*

„Man kann sagen, dass in diesem Projekt nahezu die gesamte Vielfalt unseres Produktprogramms aufgerufen wurde“, berichtet Christian Dahlick, Geschäftsführer der Odeglas. „Unsere Aufgabe bestand darin, gemeinsam mit dem Fassadenbauer für jede der vielen Teilfassaden das richtige Dreifach-Multifunktionsglas zu finden. Ein großer Vorteil war, dass die Heidersberger Fassadenbau uns aus der erfolgreichen Zusammenarbeit bei mehreren auch ähnlich gelagerten Projekten bereits kannte.“

Die Palette der Glas-Wünsche bezog sich auf zahlreiche verschiedene Kombinationen der Funktionen Wärme- und Schalldämmung, Sonnenschutz und Angriffshemmung. Große Anteile der angriffhemmenden Gläser wurden zum Schutz der wertvollen Auslagen in den Geschäften mit einer Alarmgebung ausgestattet. Zum Erreichen der diversen Anforderungen an die Schalldämmung war überwiegend der Einsatz von Akustik-VSG erforderlich. In manchen der Dreifachgläser war jede Scheibe mit einer Funktion belegt. Für die oberen Stockwerke wurden zahlreiche Gläser mit einem teilflächigen Siebdruck versehen. Hier kamen neben den Multifunktionsgläsern auch über 650 Quadratmeter monolithische emaillierte Gläser zum Einsatz. Die meisten Multifunktionsgläser hatten geschosshohe Formate, einige von ihnen waren sehr groß.

„Auch das logistische Konzept war eine Herausforderung“, erzählt Dahlick weiter. „Die großen Formate wurden jeweils nach Einzelabstimmung direkt auf die Baustelle angeliefert, wobei sich auch deren Lage im Stadtzentrum als Aufgabe herausstellte. Die meisten anderen Formate wurden passend zur Vorfertigung der jeweiligen Fassadenelemente an den Produktionsbetrieb der Heidersberger Gruppe geliefert.“



Das Projekt „MA'RO“ wurde gebaut im Auftrag der Groß & Partner Grundstücksentwicklungsgesellschaft. Für fast alle Anbieter der Premiummarken in den Geschäften der beiden unteren Stockwerke ist das „MA'RO“ der erste Standort in Frankfurt, zum Teil sogar in Deutschland. „Durch diesen spannenden Mietermix verwandelt sich die Neue Rothofstraße Schritt für Schritt in die Vision, die wir für diesen Ort entwickelt haben: Ein außergewöhnlicher Markenstandort in gehobenem aber lässigem Ambiente“, so Jürgen Groß, geschäftsführender Gesellschafter von Groß & Partner. Für sein Haus und ihn ist das MA'RO der Auftakt zu einer Neugestaltung des Opernquartiers als Erweiterung des Angebotes rund um die Frankfurter Goethestraße.

Insgesamt produzierte die Oderglas für das Projekt „MA'RO“ Isolar Solarlux///50.27 in Kombination mit Schalldämmung und Angriffshemmung in über zwanzig verschiedenen Ausführungen. Die bei der Beratung, Fertigung und Glaslieferung gezeigte Kompetenz sowie die von der Heidersberger Fassadenbau gemeinsam mit dem Isolar Partner Oderglas entwickelte Logistik für Lieferung und Montage würdigt die Isolar Gruppe im Wettbewerb „Objekte 2016“ mit dem Preis in der Kategorie „Kreative Projekte“.

<b>Daten zum Projekt:</b>	„MA'RO“ Opernquartier
Bauherr:	Groß & Partner Grundstücksentwicklungsgesellschaft, 60325 Frankfurt/Main
Planung:	Eike Becker Architekten, 10557 Berlin
Fassadenbau:	Heidersberger Fassadenbau, 48268 Greven
Glasfassade:	Etwa 3.000 Quadratmeter Isolar Solarlux neutral///50.27 in zwanzig Ausführungen mit Schalldämmung, Angriffshemmung, Alarmglas, Siebdruck (teilflächig) Etwa 650 Quadratmeter Isolar Dekorex Mono Fassadenplatten
Hersteller:	Oderglas, 15299 Müllrose